

# Ämtliche Bekanntmachungen

Tägliche Beilage zu den „Rheinische Nachrichten,“ Braubach.  
Mittagszeitung im Kreise St. Goarshausen.

Verantwortlich für die Schriftleitung:  
A. E m b, Braubach a. Rhein.

Inserate kosten 30 Pfg.,  
Reklamen 50 Pfg. p. Zeile

Druck und Verlag der Buchdruckerei von  
A. E m b in Braubach.

Nr. 289.

Freitag, den 12. Dezember 1919.

29. Jahrgang.

## Verordnung.

Da die Berliner Regierung die Ausführung ihres Versorgungsplanes nicht sicherstellen konnte, sahen sich die französischen Behörden veranlaßt, gewisse Maßnahmen zu ergreifen, um der Ungenügsamkeit der Lebensmittelversorgung für die Bevölkerung der besetzten Gebiete vorzubeugen. Auf nachdrückliches Ersuchen der Deutschen Ortsbehörden wurden speziell Nahrungsmittel jeder Art aus den Ententeländern eingeführt.

Unter solchen Umständen, kann die zur Zeit im unbesetzten Deutschland sich in Kraft befindlichen Regelung der Lebensmittelverteilung bezw. Rationierung im besetzten Deutschland für die aus den alliierten Ländern eingeführten Lebensmittel keine Anwendung finden.

Der Oberkommandierende General bestimmt daher:

Die während des Krieges von der deutschen Regierung verordnete Regelung betr. Rationierung und Verteilung der Nahrungsmittel: Fette, Weine, Alkohol, Futtermittel usw. finden bei alliierten, in die durch die Rheinarmee besetzten Gebiete aus den alliierten Ländern eingeführten Waren, keine Anwendung.

Sobald diese Waren verzollt sind, steht ihrer Einfuhr in das besetzte Gebiet kein weiteres Hindernis im Wege und sie können keinesfalls auf Befehl der Berliner Wirtschaftsstellen beschlagnahmt werden.

## Verordnung.

Um den gegenwärtigen Viehbestand in der von der französischen Armee besetzten Zone zu schonen und den schon so oft gemeldeten Mißbrauch der Geheimschlachtung ein Ende zu machen, hat der Oberkommandierende General der französischen Rheinarmee, General Degoutte, folgendes bestimmt:

Artikel 1.

Jede Ausfuhr von Vieh, in lebendem oder geschlachtetem Zustand aus dem von der französischen Rheinarmee besetzten Gebiet ist strengstens untersagt, wenn diese Ausfuhr nicht auf Grund des allgemeinen deutschen Lebensmittelplanes erfolgt.

Artikel 2.

Die Viehausfuhr nach Frankreich und Belgien ist nur dann gestattet, wenn es sich um Transporte handelt, die für die Neubildung des zerstörten Gebiet bestimmt sind.

Artikel 3.

Jede Person, die lebendes Vieh oder Fleisch im Gewicht von über 1 Klg. von einem Bezirk in einen anderen befördern will, muß mit einem Erlaubnischein versehen sein, der von der zuständigen deutschen Behörde ausgestellt und von dem Administrateur Supérieur des Bezirkes beglaubigt ist.

Artikel 4.

Jede Geheimschlachtung von Vieh oder jede Schlachtung die nicht von dem Kommunalverband erlaubt ist, ist untersagt.

Artikel 5.

Zwischenhandlungen gegen vorstehende Verordnung werden von den französischen Militärgerichten verfolgt.

Artikel 6.

Obige Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Armee-Hauptquartier, den 28. November 1919.

gez: Degoutte.

## Volksabstimmung in Schlesien, Ost- und Westpreußen und Schleswig-Holstein.

Die in den Abstimmungsgebieten geborenen, über 20 Jahre alten Personen werden ersucht sich bis spätestens Samstag, den 28. d. Mis. im Rathaus Zimmer 3 zur Aufstellung einer Liste zu melden.

Zu den Abstimmungsgebieten gehören:

1. von der Provinz Schlesien die Kreise Namslau, Kreuzburg, Rosenberg, Oppeln Stadt und Land, Groß Strehlitz, Lublinitz, Olewitz Stadt, Ost-Olewitz, Tarnowitz, Beuthen Stadt und Land, Königshütte Stadt, Hindenburg (früher Zabrze), Kattowitz Stadt und Land, Pleß, Rybnik, Ratibor Stadt und Land, Cosel, Leobschütz und Neustadt;

2. von der Provinz Ostpreußen die Kreise Oletzko, Lyck, Lötzen, Johannisburg, Sensburg, Orlensburg, Köffel, Allenstein Stadt und Land, Neidenburg und Osterode;

3. von der Provinz Westpreußen die Kreise Marienburg, Stuhm, Rosenberg und Marienwerder;

4. von der Provinz Schleswig-Holstein die Kreise Hadersleben, Apenrade, Tondern, Sonderburg, Flensburg Stadt und Land und Husum.

Braubach, 11. Dez. 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Wir verkaufen von heute an bis Weihnachten in der Metzgerei Eschenbrenner lartenfrei

## reines Schweineschmalz

zu 13,50 M. pro Pfund.

Braubach, den 9. Dez. 1919.

Lebensmittelamt.

Wir verkaufen am Freitag nachmittag von 1—4 Uhr in unserem Lager im „Rheinischen Hof“ gegen Zahlung daselbst in anerkannt guter Qualität

## ungarischen Weißwein

der insbesondere auch für Kranke und alte Leute als Stärkungsw Wein empfohlen wird. Die Flasche kostet 9 M., keine Familie erhält mehr als 4 Flaschen.

Braubach, den 11. 12. 19.

Lebensmittelamt.

## Wetterber chr.

Ein herankommendes Tiefdruckgebiet wird eine Wetterveränderung herbeiführen.

Gelinder, Wolkennahme, darauf Niederschläge

## Tanzzirkel.

Beginn der Tanzstunde heute Abend 6.30 Uhr.

## Christl.

Gemeinschaftsstunde Freitag abend 7.30 Uhr Oberalleestraße 25.

## Kaviar

empfiehlt.

Jean Engel.

## Hollwerck

Chocolade und Cacao

## Hauswaldt

Chocolade

Wagner Cacao bieten an Emil Eschenbrenner, Frieda „

## Lokaies.

\* Die Beschaffenheit der Druckerschwärze und des Zeitungspapiers ist seit einiger Zeit, trotzdem die Preise gegen den Friedensstand sich versechsfacht haben und drohen, auf das Zehnfache zu steigen, so mind. wertig, daß es schier unmöglich ist, eine Zeitung von sauberem und klarem Druck herzustellen. Die Druckerschwärze schmiert und setzt die Buchstaben voll und das Papier nimmt die Farbe nur äußerst mangelhaft an. Reklamationen, wie in früheren Jahren, wegen Minderwertigkeit des Papiers sind zwecklos, denn bei der heutigen Wirtschaftslage müssen die Zeitungen überhaupt froh sein, wenn sie einigermaßen regelmäßig mit ihrer Verbrauchsmenge beliefert werden.

§ Haus-Versteigerung. Bei der am Mittwoch stattg. habten Versteigerung des Hauses des verstorbenen Max Wolf blieb Winger und Landwirt Adolf Gras mit 10 900 Mark Erbtretender

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

# Mädchens

wurden hoch erfreut

Justizrat W. Lohe u. Frau

Else geb. Teschauer.

Jagdhaus b. Braubach,

3. St. Düsseldorf, städt. Krankenanstalten,  
den 6. Dezember 1919.

## Obst- und Gartenbau-Verein.

Sonntag nachmittag 3 Uhr im Gasthaus  
„zum Rheintal“:

## Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Rechenschaftsbericht
3. Wahl des Vorstandes
4. Anträge und Wünsche.
5. Uffseitig's Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

## Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Ableben uns. rer lieben Entschlafenen

**Frau Karoline Gras**

sagen wir hierdurch allen, insbesondere Herrn Dr. van Wagner für die trostvollen Worte am Grabe, den Kranz- und Blumenspendern, sowie allen, die ihr das letzte Gelekt gaben, unsern tiefgefühltesten Dank.

Braubach, den 12. Dez. 1919.

Die tauernenden Hinterbliebenen.

# Kalk und Falzziegel

eingetroffen.

E. r. Wieghardt.

## Nah und Fern.

○ Friedensarbeit bei den Kruppwerken. Die Werke der Firma Krupp werden bekanntlich auf die Friedenswirtschaft umgestellt. Die erste Lokomotive konnte vor einigen Tagen mit zehn neuen Eisenbahnwaggons die Werkstätte verlassen. Der Lokomotiv- und Wagenbau der Firma beschäftigt heute rund 3500 Personen und ist imstande, bei normaler Besetzung mindestens 300 große Lokomotiven und 2500 bis 3000 Waggons jährlich herzustellen.

○ Feuer in der englischen Botschaft in Berlin. Ein umfangreicher Dachstuhlbrand brach am Abend des 6. Dezember im Gebäude der englischen Botschaft in Berlin aus. Die Gefahr des Überlagens der Flammen auf das benachbarte Adlon-Hotel war groß, wurde aber durch energisches Eingreifen der Feuerwehr vereitelt. Der gesamte Oberlichtbau stürzte ein. Auf Ersuchen des Ministerresidenten der niederländischen Botschaft in Berlin (Britische Abteilung) an die Berliner Sicherheitspolizei wurde nach dem Brande für die englische Botschaft eine Wache in Stärke von acht Mann gestellt.

○ 100 000 Mark erschwindelt. Einen großangelegten Warenschwindel hatte der Berliner Magistratskassierer Karl Hoffmann in Szene gesetzt. Er hatte einer ausländischen Firma mitgeteilt, daß er ihr Chemikalien in großer Menge liefern könne und schloß mit der Firma einen Vertrag ab, nach dem letztere ein Akkreditiv auf eine Berliner Bank zu stellen und diese den Betrag der Rechnung bei Vorzeigung des Duplikatfrachtbriefes zu zahlen hatte. Hoffmann hob nun auf gefälschte Frachtbriefe Beträge von 100 000 Mark und mehr, im ganzen über 400 000 Mark, ab. Da aber die Waren bei der ausländischen Firma nicht eintrafen, sandte diese einen Vertreter nach Berlin, der bei seinen Nachforschungen auf dem Bahnhofs, von dem die Waren abgegangen sein sollten, feststellte, daß dort gar keine Sendungen ausgegeben worden waren. Er ließ darauf das Bankkonto sperren. Als Hoffmann wieder einen Betrag von 80 000 Mark abheben wollte, wurde er verhaftet.

○ Ein Gitta-Böhlow erschossen. Der Besitzer der im Gubrauer Kreis gelegenen Ortsgaststätte Seifisch Karl Gitta-Böhlow und dessen Rentmeister Kölscher wurden aus noch unbekanntem Grund durch den Seifischer Förster Specht erschossen. Specht stellte sich dem Gubrauer Amtsgericht. Gitta-Böhlow entkam einem Zweige der durch ihre Schnapsbrennereien bekannten Berliner Familie Gitta, der nach Heirat mit der ebenso bekannten Brauerfamilie Böhlow beide Namen vereinigt führt.

○ Steinzeitfunde in Mecklenburg. Auf der Feldmark Bartwis im Mecklenburgischen ist eine große Werkstätte aus der Steinzeit aufgedeckt worden. Es wurden Hausgeräte und Waffen der verschiedensten Art gefunden, meistens aus Feuerstein hergestellt. Die Industrie schien sich hauptsächlich mit der Herstellung von Waffen beschäftigt zu haben.

○ Ein deutscher Oberarzt ermordet. Dr. Georg Berghausen, früherer Leibarzt des Prinzen Wied, der den Auftrag hatte, mit dem Dampfer „Arta“ russische Kriegsgefangene über Konstantinopel nach dem Schwarzen Meer zu bringen, ist ermordet worden. Dr. Berghausen entstammt einer angesehenen Kölniger Familie. Er hat den Krieg als Oberarzt mitgemacht und das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten.

○ Schweres Eisenbahnunglück. Ein nach Prag fahrender Schnellzug stieß vor der Station Celsowitz auf einen aus der Gegenrichtung kommenden Personenzug. 51 Personen wurden schwer verletzt.

○ Gefangenelos. Auf Anordnung des rumänischen Kriegsministers sollten die in Siebenbürgen und Rumänien internierten ungarischen Offiziere nach ihren Heimatorten befördert werden. Der Zug wurde vom General Marcarecu von Großwardein zurückdirigiert. Als die Offiziere dies bemerkten, ergriffen 28 die Flucht; sieben von ihnen wurden von den Rumänen erschossen.

○ Großes Trankopfer. 138 997 Flaschen Bier, das mehr Alkohol enthält, als die „trocknen“ Geleke erlauben, sind in Zion City, Illinois, in den Abzugskanal gegossen worden. Für das Ausgießen war ein besonderer Auentrichter gebaut. Die ganze Stadt machte Feiertag. Der Bürgermeister öffnete die erste Flasche, der Polizeipräsident goß die letzte aus. Für die leeren Flaschen zahlte ein Händler über zweitausend Dollar.